

Asset-Allokation

Die Rallye bei Aktien, Kreditpapieren und Rohstoffen, die im März vergangenen Jahres ihren Anfang nahm, passt nahtlos in das Muster, wonach die Märkte eine wirtschaftliche Erholung sechs Monate vor dem effektiven Wendepunkt der (rückwärtsgerichteten) Daten vorwegnehmen. Die in der Krise am stärksten gebeutelten Aktien und Märkte verbuchten die kräftigste und schnellste Erholung, während defensive Sektoren im Rückstand lagen. Angeführt wurde die Rallye zyklischer Aktien von Grundstoffwerten, und Gewinne konnte man durch Käufe bei Marktniveau erzielen, indem man vor allem auf Märkte und Strategien mit hohem Beta setzte, wie z.B. Schwellenländer-Rohstoffwerte, und Small Caps den Vorzug vor großen Börsenkapitalisierungen gab. Im Januar 2010 folgte die Nagelprobe, denn die Investoren überlegten, was passieren wird, wenn die Konjunkturstimulierungsmaßnahmen auslaufen, sich die Geldpolitik normalisiert und die Verschärfung der Bankenregulierung, die während der Dauer der Systemkrise auf Eis gelegt war, implementiert wird.

2010 wird sich ein stärker selektiv orientierter Ansatz auszahlen. Zwar erholt sich die Weltwirtschaft, doch die Ungleichgewichte bleiben bestehen, und das Risiko politischer Fehlentscheidungen ist groß. Die Erholung gewinnt in einigen Ländern und Regionen stärker an Fahrt als in anderen. Beispiele hierfür sind Australien, Israel und Korea, während Irland, Spanien und Großbritannien im Rückstand liegen. Bei der grundlegenden Asset-Allokation stellt sich also die Frage, in welche Rentenmärkte es zu investieren gilt, denn manche Zentralbanken heben die Zinsen an, während andere bei ihrem geldpolitischen Status quo bleiben. Der Ausstieg aus Stützungsmaßnahmen, wie z.B. den quantitativen Lockerungsmaßnahmen, sowie der Umfang der für die Finanzierung der Haushaltsdefizite erforderlichen Emissionstätigkeit, erschweren die Analyse zusätzlich. Die Sorge um die haushaltspolitische Stabilität in einigen Ländern der Eurozone sowie in Großbritannien und den USA und die mögliche Herabstufung von Länderratings bewirken, dass die Staatsanleihen mancher Länder nicht mehr der sichere Hafen von einst sind. Gleichzeitig veranlassen niedrige Zinsen die Investoren zur Suche nach attraktiven anderen Renditequellen, wie z.B. Unternehmensanleihen, Gewerbeimmobilien oder Aktien.

Die Hauptantriebsfaktoren an den Aktienmärkten sind mittlerweile nicht mehr die großen makroökonomischen Themen, sondern vielmehr die Unternehmensgewinne. Generell wachsen diese kräftig, aber die Investoren wollen auch Umsatzwachstum sehen und optimistische Zukunftsprognosen hören, d.h. das Umfeld ist einem Bottom-up-Anlagestil zuträglich. Wenn die Märkte mehr oder weniger auf der Stelle treten, werden Zuwächse eher mit einem aktiven als einem passiven Ansatz erzielt, der innerhalb der einzelnen Sektoren eine gezielte Einzeltitelauswahl und innerhalb der einzelnen Regionen eine gezielte Länderallokation trifft. In einigen Sektoren sind durchaus Fusionen und Übernahmen zu beobachten, aber die Verfügbarkeit von Bankkrediten ist begrenzt, so dass sich die M&A-Aktivität eher auf Small und Mid Caps als auf Blue Chips konzentriert. Das Schicksal von Teilen des Finanzsektors ist

Die aktuelle Standard Life Investments House View

So schätzen unsere Finanzexperten die Entwicklung der wichtigsten internationalen Anlageklassen ein:

Stark übergewichtet	Investment Grade-Anleihen Immobilien GB / Asien
Übergewichtet	Europäische Anleihen US-Staatsanleihen
Neutral	Britische Staatsanleihen Japanische Anleihen US-Aktien Britische Aktien Aktien asiat. Industriestaaten Emerging Markets Aktien
Untergewichtet	Europäische Aktien Japanische Aktien Immobilien Europa / USA
Stark untergewichtet	Cash

Die vollständige ►House View können Sie im Internet unter www.standardlifeinvestments.com nachlesen. Mit den Begriffen „übergewichtet“, „neutral“, und „untergewichtet“ bringt Standard Life Investments seine Auffassung zum Ausdruck, ob die Positionen eines in Großbritannien investierten ausgewogenen Anlagenportfolios gegenüber einer bestimmten Benchmark (stark) übergewichtet, auf neutral gesetzt oder (stark) untergewichtet werden sollten. Die Empfehlungen richten sich an einen frei investierenden institutionellen Investor.

Wichtige Marktdaten (in Euro)

1. Februar 2010			
Index	Stand	Rendite 1 Monat in %	Rendite 1 Jahr in %
Aktien			
Dax	5.608,79	-5,85	29,28
DJ Euro STOXX 50	2.776,83	-6,35	24,13
FTSE 100	2.951,09	-1,63	33,60
S&P 500	1.060,23	-0,49	22,75
MSCI World	103,91	-1,02	26,69
MSCI Europe	117,62	-2,87	33,42
FTSE AW Dev. Asia Pacific	165,15	4,12	47,39
Anleihen			
ML EMU Direct Govt. Bond (10yrs)	521,26	0,46	6,01
IBOXX Liquid Euro Corp.	166,65	1,02	11,70

noch nicht entschieden und wird sich auf die Einzeltitelauswahl sowohl bei Aktien, bei denen die Dividenden eventuell noch unter den früheren Niveaus bleiben, als auch bei Unternehmensanleihen auswirken, bei denen manche Finanzanleihen jetzt eventuell interessant sind.

Argumente für einen Bullenmarkt

- Die Konjunkturerholung setzt sich fort
- Die Gewinne steigen kräftig, und bei manchen Unternehmen zeichnet sich ein Umsatzwachstum ab

Argumente für einen Bärenmarkt

- Die Sorge um die haushaltspolitische Stabilität mancher Länder wirft ein grelles Licht auf das mit bestimmten Staatsanleihen verbundene Risiko
- Die drohende Verschärfung der Regulierung des Bankensektors bremst die Kreditvergabe und traditionelle Dividendenquellen

Frances Hudson

Global Thematic Strategist bei Standard Life Investments

Dieser Artikel wurde im Englischen Original erstmals am 22. Februar 2010 in der Zeitschrift Investment Week (GB) veröffentlicht.

Zwischen Pest und Cholera

Die Sorge der Anleger um die Entwicklung der Wirtschaftslage und die Geldpolitik in Europa wächst. Dies führt zu einem erhöhten Länderrisiko, verstärkt die Sorge um die politische Entwicklung und verursacht eine ausgesprochen hohe Volatilität an etlichen Rentenmärkten, woraus sich wiederum Investmentchancen ergeben.

Die neue Ausgabe unseres Global Perspective untersucht die Aussichten für die europäischen und britischen Rentenmärkte. Die Analyse berücksichtigt ökonomische Antriebsfaktoren wie Inflation, geldpolitische Antriebsfaktoren wie quantitative Lockerungsmaßnahmen und politische Antriebsfaktoren wie z.B. den Ausgang von Wahlen.



Lesen Sie den vollständigen Artikel „Between a rock and a hard place“ von Andrew Milligan, Head of Global Strategy bei Standard Life Investments, in der aktuellen Ausgabe des ► **Global Perspective** (im engl. Original) auf der Internetseite von Standard Life Investments:

www.standardlifeinvestments.com

NEUES VON STANDARD LIFE INVESTMENTS

Starkes Wachstum im Jahr 2009

Standard Life Investments hat 2009 weltweit ein starkes Wachstum im Neugeschäft und einen Rekordzuwachs im Drittfonds-Vertrieb erreicht. Im Drittfonds-Vertrieb konnten die Netto-Umsatzerlöse um 67 % von 3,4 Mrd. auf 5,7 Mrd. Pfund (6,4 Mrd. Euro) gesteigert werden. Mehr als 80 % dieser Erlöse wurden von Kunden außerhalb Großbritanniens erzielt.

Standard Life Investments kann auch in Deutschland auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken: Das verwaltete Vermögen stieg gegenüber 2008 um 17 % von 3,5 Mrd. Pfund auf 4,1 Mrd. Pfund (4,6 Mrd. Euro).

Lesen Sie die vollständigen Ergebnisse in unserer Pressemitteilung ► „**Standard Life Investments verzeichnet 2009 starkes Wachstum**“ vom 25.02.2010

GARS knackt 2-Milliarden-Pfund-Marke

Der Global Absolute Return Strategies Fund (GARS) von Standard Life Investments hat sein verwaltetes Vermögen auf zwei Mrd. Pfund (2,3 Milliarden Euro) gesteigert. In den Absolute Return-Fonds, der im Juni 2006 zunächst für institutionelle Kunden in Großbritannien geöffnet wurde, investieren mittlerweile mehr als 150 Unternehmen, kommunale und soziale Einrichtungen über ihre Pensionspläne. Britische Privatkunden können seit Mai 2008 in den Fonds investieren.

Im vergangenen Jahr war GARS der bestverkaufte Publikumsfonds von Standard Life Investments.

Versicherten in Deutschland und Österreich bietet Standard Life das GARS-Konzept seit Sommer 2009 im Rahmen der fondsgebundenen Rentenversicherung MAXXELLENCE an.

Lesen Sie mehr zum GARS-Fund und seiner Performance in der Pressemeldung ► **“Standard Life Investments GARS fund breaks £2bn”** vom 27. Januar 2009 auf der Internetseite von Standard Life Investments.

Alle ► Pressemeldungen von Standard Life Investments können Sie im Original im Internet unter www.standardlifeinvestments.com nachlesen.

Bitte beachten Sie:

Die im Investmentletter dargestellten Einschätzungen, Meinungen und Prognosen geben ausschließlich die subjektive Beurteilung von Standard Life Investments zum Zeitpunkt der Erstellung wieder und sind rechtlich unverbindlich.

Sämtliche Aussagen sind nicht als Empfehlung zum Kauf von Versicherungsprodukten oder Wertpapieren zu werten. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Gewähr für Wertentwicklungen in der Zukunft.

Kontakt

Redaktionelle Verantwortung:
Marketing Communication

Anregungen gerne willkommen:

- in Deutschland unter newsletter@standardlife.de
- in Österreich unter news@standardlife.at

Standard Life Investments Europe
Vertreter für Deutschland und Österreich



Michael Geier
Investment Director
European Business Development
E-Mail: michael_geier@standardlife.com

Standard Life Investments Limited, Telefonnummer +44 - (0) 131 225 2345 ist eine in Schottland (unter der Nummer SC 123321) eingetragene Gesellschaft mit Sitz in 1 George Street, Edinburgh EH2 2LL.

Zum Standard Life Investments Konzern zählen Standard Life Investments (Mutual Funds) Limited, SLTM Limited, Standard Life Investments (Corporate Funds) Limited und SL Capital Partners LLP. Standard Life Investments Limited ist als Anlageverwaltungsgesellschaft für Standard Life Assurance Limited und Standard Life Pension Funds Limited tätig.

Zur Optimierung der den Kunden angebotenen Serviceleistungen kann Standard Life Investments Telefongespräche aufzeichnen und überwachen. Alle Unternehmen unterliegen den Bestimmungen der Financial Services Authority. ©2009 Standard Life Investments. www.standardlifeinvestments.com